

# MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

Freitag, 06.02.2015 · 20.00 Uhr

KONZERTHAUS  
DORTMUND



MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

MUSIKER DER MCO ACADEMY  
AM ORCHESTERZENTRUM I NRW

HEINZ HOLLIGER DIRIGENT

ANNA LARSSON MEZZOSOPRAN

Abo: Stell dich der Klassik

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



Gustav Mahler



## HEINZ HOLLIGER (GEB. 1939)

»Tonscherben« Orchester-Fragmente in memoriam David Rokeah (1985)

## GUSTAV MAHLER (1860 – 1911)

»Rückert-Lieder« (1901/02)

»Blicke mir nicht in die Lieder!«

»Ich atmet' einen linden Duft«

»Um Mitternacht«

»Liebst du um Schönheit«

»Ich bin der Welt abhanden gekommen«

– Pause ca. 20.45 Uhr –

## HEINZ HOLLIGER

»Ardeur noire« d'après Claude Debussy (2008)

## CLAUDE DEBUSSY (1862 – 1918)

»La Mer« (1905)

De l'aube à midi sur la mer. Très lent

Jeux de vagues. Allegro

Dialogue du vent et de la mer. Animé et tumultueux

– Ende ca. 21.45 Uhr –



## KURZ VOR DEM KONZERT

### DER GRENZGÄNGER

»Ich mache, was im 18. und 19. Jahrhundert alle gemacht haben«, sagt Heinz Holliger im Gespräch mit Jan Boecker (hörbar 3 | 2014 | 15). Dirigent, Komponist, Oboist – muss man das so streng trennen? Findet der 1939 geborene Schweizer überhaupt nicht: Nur zu komponieren oder nur zu dirigieren, wäre für ihn »schrecklich«! Alles drei zu sein, bringt doch allein Vorteile mit sich. Und das hätten schließlich schon Mendelssohn und Bach gewusst. Generell faszinieren Heinz Holliger Persönlichkeiten in Musik, Literatur und Malerei, die in ihrem Schaffen Randbezirke der verschiedensten Art aufgesucht haben, und die man gemeinhin als Außenseiter bezeichnen würde. Robert Schumann war so einer, Friedrich Hölderlin, Nelly Sachs, auch Georg Trakl. Neben Musik ist nämlich vor allem Lyrik für Heinz Holliger wichtige Inspiration. Das Komponieren ist eine Konstante in Holligers Leben, im Alter von zehn Jahren schreibt er sein erstes Werk. Es folgen Kompositionsstudien bei Sándor Veress und Pierre Boulez. Einer bestimmten musikalischen Stilrichtung lässt sich Heinz Holliger allerdings kaum zuordnen. Für jedes seiner Werke entwickelt er neue Maßstäbe, mit denen er sich so unbeeinflusst wie nur irgend möglich beschäftigen möchte. Daraus ergibt sich im Werk Holligers eine beeindruckende Vielfalt, die trotzdem eine innere Verbundenheit aufweist. Inzwischen ist der Künstler 75 Jahre alt und kann auf ein reiches musikalisches Leben zurückblicken. Und nun stellt Holliger selbst fest, dass auch er vor Rückbezügen aufs eigene Werk nicht gefeit ist. Aber daraus lässt sich nur wieder ein neuer Standpunkt ableiten, den Heinz Holliger gern bereit ist, zu erforschen und an seine Grenzen zu treiben. 🐾

## AUCH EIN ZERBROCHENES GEFÄSS KANN EIN GANZES SEIN

### HEINZ HOLLIGER »TONSCHERBEN« ORCHESTER-FRAGMENTE IN MEMORIAM DAVID ROKEAH

1982 lernte Heinz Holliger den Dichter David Rokeah kennen, den er 1984 für einen längeren Zeitraum in seiner Heimat Israel besuchte. Hauptsächlich kommunizierten die beiden aber per Brief. Die Gedichte des 1916 im polnischen Lemberg geborenen Rokeah, der 1934 nach Israel ausgewanderte, wurden von Paul Celan, Nelly Sachs, Erich Fried und anderen übersetzt. Durch diese Übersetzungen wurde Holliger auf das Werk Rokeahs aufmerksam, in dessen Mittelpunkt fast immer der tragische und vereinsamte Mensch steht, der in der Natur Halt findet. Zwischen Holliger und Rokeah entwickelte sich eine ganz besondere Freundschaft, wie der Komponist selbst es beschreibt. Ihr Austausch fand vor allem auf den Gebieten von Dichtung, Sprache und Musik statt, sie inspirierten sich gegenseitig in ihren und mit ihren Arbeiten.

Im Mai 1985 las David Rokeah in Basel aus einem neuen Gedichtband vor. Neben zwei Gedichten, die Holliger aus dem Hebräischen ins Deutsche übertragen hatte, finden sich darin

auch die »Acht Etüden«, die dem Komponisten gewidmet sind. Sie reflektieren Rokeahs Eindrücke beim Hören von Bruno Madernas Oboenkonzert Nr. 3, gespielt von Heinz Holliger und dem Israel Philharmonic unter der Leitung von Gary Bertini. Die Lesung wurde umrahmt von Holligers Musik, und die beiden Künstler verabredeten, sich in einigen Monaten wiederzusehen. Rokeah sollte dann zu Gast in der Akademie der Künste sein. Nach der Lesung begann der Komponist mit der Arbeit an den Orchester-Fragmenten – einer Idee, die schon lange auf seiner sorgfältig gepflegten Kompositionsliste stand. Im Auftrag der Stiftung »Pro Helvetia« sollte diese Idee nun realisiert werden. Am 29. Mai waren bereits acht der Fragmente entworfen, Holliger arbeitete gerade das mit »funebre« überschriebene Fragment IX aus, als er die Nachricht vom Tod David Rokeahs erhielt. Der Dichter war auf der Fortsetzung der Lesereise in Köln gestorben.

Die Uraufführung der »Tonscherben« Orchester-Fragmente in memoriam David Rokeah, fand am 26. September 1985 in Genf statt. Holliger, der in dem Konzert das Orchestre de la Suisse Romande leitete, schreibt im Programmheft, die Tonscherben stünden für »zerbrochene Worte, angebrannte Bilder, verkohlte Erinnerungen, Menschenschatten in graue Mauern eingebrannt, zersplitterte Klänge von Zimbeln.« Neun Fragmente sind es, sie dauern zwischen 30 Sekunden und zwei Minuten, und ihre Reihenfolge ist nicht festgelegt – bis auf das Fragment IX »funebre«, das die »Tonscherben« in jedem Fall beenden soll. Aus den acht verbleibenden Fragmenten entsteht so bei jeder Aufführung ein neues Stück, dabei vergleichbar mit einem aus den Scherben wieder zusammengesetzten Tongefäß, dessen Risse nicht zu übersehen und immer spürbar bleiben, das aber trotzdem seinen Dienst als Gefäß erfüllen kann.

Obwohl Holliger sich für die »Tonscherben« von den Gedichten Rokeahs inspirieren ließ, kommen die Orchester-Fragmente ohne Worte aus, es ist rein instrumentale Musik, die doch um das Thema Sprache kreist. 🐾

## DIE LYRIK DER OBOE D'AMORE

### GUSTAV MAHLER »RÜCKERT-LIEDER«

In all seinen berühmten Liedern ließ sich Gustav Mahler nicht nur von der Sprache inspirieren, er setzte sie auch meisterhaft ein, und wie Holliger hatte Mahler einen Dichter, dem er sich besonders nahe fühlte. »Das ist Lyrik aus erster Hand, alles andere ist Lyrik aus zweiter Hand«, sagte Mahler über die Texte des Übersetzers und Orientalisten Friedrich Rückert, der Gedichte nach asiatischer und orientalischer Tradition schrieb. Die Verse gingen ihm sogar so nahe, dass er zuweilen glaubte, sie selbst gedichtet zu haben. Die Klangwelt, die Mahler 1901 mit den »Rückert-Liedern« betrat, fühlt sich auch für Heinz Holliger vertraut und nah an – nicht zuletzt wegen des Einsatzes der Oboe d'amore, beispielsweise in dem ergreifenden »Ich bin der Welt abhanden gekommen«. Es war kein

Zyklus, den Mahler im Sinn hatte. Er komponierte fünf eigenständige Werke, die sich hörbar in ihrer Instrumentation und im Einsatz der Orchesterstimmen unterscheiden.



## PARIS IM KOHLENSCHEIN

HEINZ HOLLIGER »ARDEUR NOIRE« D'APRÈS CLAUDE DEBUSSY

Ungefähr zur selben Zeit wie Mahler mit den »Rückert-Liedern« begann Claude Debussy mit seiner Arbeit an »La Mer« – ein Werk, das Heinz Holliger in diesem Konzert zum ersten Mal überhaupt dirigiert, und ein Komponist, von dem er sagt: »Debussys Musik war von jeher meine Sprache.« 2008 beschäftigte sich Holliger mit dem letzten Klavierwerk, das Debussy schrieb. Damals, 1917, war der französische Komponist aufgrund seiner fortgeschrittenen Krebserkrankung ans Bett gefesselt, das in einem kalten Zimmer im von den Deutschen umzingelten Paris stand. Das Stück war als Bezahlung für den Kohlenhändler gedacht, von dem Debussy wusste,

dass er Autografe sammelte. Er nannte es in Anlehnung an das Gedicht »Balcon« von Charles Baudelaire »Les soirs illuminés par l'ardeur du charbon« (Die Abende durch Kohlenglut erleuchtet). Das Gedicht evoziert längst vergangene Zeiten, in denen man wunderbare Abende auf dem von Kohlenglut erleuchteten Balkon verbringen konnte. 1888 hatte Debussy es bereits zum ersten Mal als Lied vertont, auch für ihn ist es also eine Erinnerung an glückliche Zeiten. Für seine Bearbeitung »Ardeur noire« d'après Claude Debussy instrumentierte Holliger das kleine Klavierstück neu und baute neben der ersten Vertonung des Baudelaire-Gedichts noch viele weitere Debussy-Reminiszenzen ein.



## DER UNGESTÜME CHARAKTER UND DIE UNGESTÜME BRANDUNG

CLAUDE DEBUSSY »LA MER«

Auch 1903, als Debussy die Arbeit an den drei sinfonischen Skizzen »La Mer« aufnahm, waren die Zeiten glücklich, wenn auch ziemlich turbulent. Seine zahlreichen Affären ließen den Komponisten eigentlich selten zur Ruhe kommen – er schaffte es damit sogar in die Berichterstattung von »Le Figaro«. Die Arbeit an »La Mer« allerdings beeinflusste das nicht. Das Meer übte schon seit jeher eine starke Faszination auf Debussy aus. Auf die Frage, welchen Beruf außer Komponist er für sich vorstellen könnte, antwortete er einmal: »Seemann!« Als das Werk 1905 uraufgeführt wurde, stieß es jedoch auf wenig Begeisterung: Warum hörte man kein Meeresrauschen in einem Stück, das einen solchen Titel trug? Dabei hatte Debussy nie vorgehabt, eine programmatische Tondichtung zu schreiben. Er wollte den Charakter des Meeres einfangen: die ungestüme Leidenschaft der Brandung, die salzige Seeluft, die ewig wiederkehrenden Wellen. Und die finden sich in den rhythmischen Kleinstmotiven, die quasi unmerklich und in immer abgewandelter Gestalt das ganze Werk durchziehen und scheinbar unzusammenhängende Formteile miteinander verbinden.



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Gotha • Südwestfalen • Zwickau

## Über Begeisterung zum Erfolg. Beratung in 7-Sterne-Qualität.

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,  
der zum 7. Mal als TOP-Berater  
ausgezeichnet wurde.



audalis • Kohler Punge & Partner  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte  
audalis Consulting GmbH  
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund  
Tel.: 0231 22 55 500 • audalis.de



Mieten Sie das  
Essex EUP-111  
bei uns für nur  
**50 €**  
im Monat.



**Maiwald**  
Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 • Dortmund • Telefon (0231) 2 26 96-145 • [www.steinway-dortmund.de](http://www.steinway-dortmund.de)

 STEINWAY & SONS  BOSTON  ESSEX





## GUSTAV MAHLER

»FÜNF LIEDER NACH GEDICHTEN VON FRIEDRICH RÜCKERT«

(Text: Friedrich Rückert, 1788 – 1866)

»BLICKE MIR NICHT IN DIE LIEDER«

Blicke mir nicht in die Lieder!  
Meine Augen schlag ich nieder,  
Wie ertappt auf böser Tat.  
Selber darf ich nicht getrauen,  
Ihrem Wachsen zuzuschauen.  
Deine Neugier ist Verrat!  
Bienen, wenn sie Zellen bauen,  
Lassen auch nicht zu sich schauen,  
Schauen selbst auch nicht zu.

Wenn die reichen Honigwaben  
Sie zu Tag gefördert haben,  
Dann vor allen nasche du!

»ICH ATMET' EINEN LINDEN DUFT«

Ich atmet' einen linden Duft!  
Im Zimmer stand ein Zweig der Linde,  
Ein Angebinde von lieber Hand.  
Wie lieblich war der Lindenduft!  
Wie lieblich ist der Lindenduft!

Das Lindenreis brachst du gelinde!  
Ich atme leis' im Duft der Linde  
Der Liebe linden Duft.

»UM MITTERNACHT«

Um Mitternacht  
Hab ich gewacht  
Und aufgeblickt zum Himmel;  
Kein Stern vom Sternengewimmel  
Hat mir gelacht  
Um Mitternacht.

Um Mitternacht  
Hab ich gedacht  
Hinaus in dunkle Schranken.  
Es hat kein Lichtgedanken  
Mir Trost gebracht  
Um Mitternacht.

Um Mitternacht  
Nahm ich in acht  
Die Schläge meines Herzens;  
Ein einz'ger Puls des Schmerzes  
War angefacht  
Um Mitternacht.

Um Mitternacht  
Kämpf' ich die Schlacht,  
O Menschheit, deiner Leiden;  
Nicht konnt' ich sie entscheiden  
Mit meiner Macht  
Um Mitternacht.

Um Mitternacht  
Hab ich die Macht  
In deine Hand gegeben!  
Herr! Über Tod und Leben  
Du hältst die Wacht

Um Mitternacht!

»LIEBST DU UM SCHÖNHEIT«

Liebst du um Schönheit,  
O nicht mich liebe!  
Liebe die Sonne,  
Sie trägt ein gold'nes Haar!

Liebst du um Jugend,  
O nicht mich liebe!  
Liebe den Frühling,  
Der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze,  
O nicht mich liebe.  
Liebe die Meerfrau,  
Sie hat viel Perlen klar.

Liebst du um Liebe,  
O ja, mich liebe!  
Liebe mich immer,  
Dich lieb ich immerdar.

»ICH BIN DER WELT ABHANDEN GEKOMMEN«

Ich bin der Welt abhanden gekommen,  
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben,  
Sie hat so lange nichts von mir vernommen,  
Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben!

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,  
Ob sie mich für gestorben hält,  
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,  
Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgetümmel,  
Und ruh' in einem stillen Gebiet!  
Ich leb' allein in meinem Himmel,  
In meinem Lieben, in meinem Lied!

**PARK** Wirtschaftsstrafrecht.

## Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. MATHIS BÖNTE Rechtsanwalt

DR. MARIUS LEVEN Rechtsanwalt

PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund | Fon (0231) 95 80 68 - 0  
www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT  
STEUERSTRAFRECHT  
COMPLIANCE



## MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

In den 16 Jahren seines Bestehens hat sich das Mahler Chamber Orchestra (MCO) zu einem der künstlerisch interessantesten und erfolgreichsten Ensembles des internationalen Musiklebens entwickelt. Mit weltweiten Konzerttourneen und längeren Aufenthalten in seinen Residenzen ist das MCO rund 200 Tage im Jahr unterwegs. Bisher trat das Orchester in 36 Ländern auf vier Kontinenten auf, einschließlich des Island-Debüts im Sommer 2014. Seit 1998 ist das MCO Residenzorchester in der norditalienischen Stadt Ferrara. Seit 2003 gastiert das Orchester jeden Sommer bei »Lucerne Festival«, wo das MCO auch den Kern des von Claudio Abbado gegründeten Lucerne Festival Orchestra bildet. Mit der MCO Academy und mit dem Education- und Outreach-Programm »MCO Landings« engagiert sich das Orchester im pädagogischen und sozialen Bereich. Die Europäische Union ernannte das Mahler Chamber Orchestra zum Kulturbotschafter 2011 – 2013.

Das MCO wurde 1997 von ehemaligen Mitgliedern des Gustav Mahler Jugendorchesters gegründet. Unterstützt von Claudio Abbado setzten sie ihre Vision eines eigenen freien und internationalen Spitzenorchesters um. Der Durchbruch gelang im Sommer 1998 beim Opernfestival in Aix-en-Provence mit der Mozartoper »Don Giovanni« unter der Leitung von Claudio Abbado. Die 45 Mitglieder der Kernbesetzung stammen aus 20 verschiedenen Nationen. Kernrepertoire des Orchesters sind Sinfonik und Opernliteratur der Wiener Klassik und der frühen Romantik. Dank seiner flexiblen Struktur ist es dem MCO möglich, ein sehr breites Repertoire zu spielen, das von Kammermusik bis zur groß besetzten Sinfonie und Oper, vom Barock bis zu Uraufführungen reicht. Das Experimentieren mit Repertoire, Konzertorten und Konzertformaten ist ein wesentlicher Bestandteil der Identität des Orchesters.


Der Name des Orchesters verweist auf die Wurzeln des Ensembles im Gustav Mahler Jugendorchester. Der Begriff »Chamber« bezieht sich weniger auf die Besetzungsgröße, als auf die kammermusikalische Grundhaltung, die das Zusammenspiel charakterisiert. Das Mahler Chamber Orchestra hat keine öffentlich-rechtliche Trägerstruktur und finanziert sich hauptsächlich aus Konzerteinnahmen, ergänzt durch Spenden und Sponsoring. Das MCO wird von Orchestervorstand und Management in engem Dialog geführt, mit demokratischem Mitspracherecht der Mitglieder. Der Sitz des MCO-Managements ist in Berlin.

Neben dem Gründungsdirigenten Claudio Abbado hat vor allem Daniel Harding das MCO geprägt: Er ist dem MCO seit 1998 verbunden, als er mit nur 22 Jahren zum Ersten Gastdirigenten gewählt wurde. 2003 wurde er Musikdirektor und 2008 Principal Conductor. Im Sommer 2011 ernannte das Orchester Daniel Harding einstimmig zum Conductor Laureate. Eine weitere zentrale Stellung nimmt der norwegische Pianist Leif Ove Andsnes ein, der dem MCO seit 2012 als

Artistic Partner verbunden ist. Unter dem Titel »The Beethoven Journey« sind Andsnes und das MCO von 2012 bis 2015 mit einem Beethoven-Zyklus unterwegs, wobei Andsnes das MCO vom Klavier aus leitet. Beethovens fünf Klavierkonzerte und die Chorfantasie gelangen in mehr als 60 Konzerten in über zehn Ländern zur Aufführung und werden von Sony Classical auf CD veröffentlicht. Das Mahler Chamber Orchestra begleitet den Zyklus mit der Education-Projektreihe »Feel the Music«, die gehörlose und schwerhörige Kinder in die Welt des Orchesters einlädt. 2013 wurde »Feel the Music« mit dem internationalen Musikvermittlungspreis »YEAH! Young EARopean Award« und 2014 als »Europäisches Bildungsprogramm des Jahres« ausgezeichnet.

Als weitere künstlerische Partner des Orchesters sind der Komponist George Benjamin, die Dirigenten Daniele Gatti, Andris Nelsons und Teodor Currentzis sowie die Solistinnen Martha Argerich, Mitsuko Uchida und Isabelle Faust hervorzuheben. Das MCO hat 28 zum Teil preisgekrönte Alben eingespielt. 2013 erschien die Aufnahme von George Benjamins mit dem »International Opera Award 2013« ausgezeichneten Oper »Written on Skin«, die das MCO beim »Festival d'Aix-en-Provence« 2012 unter der Leitung des Komponisten zur Uraufführung brachte. Im September 2014 veröffentlicht Sony Classical das dritte Album im Beethoven-Zyklus mit Leif Ove Andsnes als Solist und Dirigent in Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 und der Chorfantasie.

### DAS MAHLER CHAMBER ORCHESTRA IM KONZERTHAUS DORTMUND

Das erste Mal war das MCO vor etwa zwölf Jahren im Konzerthaus zu Gast und ist seitdem nicht mehr aus Dortmund wegzudenken. Besonders eng wurde die Freundschaft zwischen Haus und Orchester seit der MCO Residenz NRW: Viele Male begeisterte das vielschichtige Orchester auf der Konzerthaus-Bühne unter dem Dirigat der bedeutendsten Dirigenten: von Harding und Salonen über Minkowski zu Koopman. Zuletzt programmierten sie im Februar 2014 ebenfalls ein sehr modernes Programm mit Werken Messiaens, Debussys, Strawinskys und Peter Eötvös', der an dem Abend auch die Leitung übernahm. 

### ORCHESTERBESETZUNG

Flöte	Pau Roca (Academy)	Fagott
Silvia Careddu* (I)	Emma Schied (GB)	Alexei Tkachuk* (D)
Irmina Gocek (Academy)	Klarinette	Andres Androquia (Academy)
Paco Varoch Estarelles (E)	Jaan Bossier* (B)	Sam Brough (Academy)
Amy Yule (Academy)	Lluis Casanova Martínez (Academy)	Daniel Ortuño (Academy)
Oboe	Marcus Norman (Academy)	Horn
Jose Luis Garcia Vegara* (E)	Vlad Weverbergh (B)	Stefán Jón Bernhardsson* (IS)
Laura Campbell (Academy)		Valentin Eschmann (Academy)
		Marc Garcia Anguera

(Academy)	Harfe
Sebastian Posch (D)	Christoph Bielefeld (D)
Allison Chavez*** (Academy)	Lisa-Maria Hilti (Academy)
Anna Ferriol*** (Academy)	
Adam Gal*** (Academy)	Violine 1
Kartini Kuharto-Martin*** (Academy)	Raphael Christ** (D)
	Cindy Albracht (NL)
	Isabelle Briner (CH)
Trompete	Annette zu Castell (D)
Luis González Martí* (E)	Alice Clause (Academy)
Albert Marigo (Academy)	May Kunstovny (A)
Matthew Sadler (GB)	Noh Yun Kwak (Academy)
Rainer Saville (Academy)	Velina Ninova (Academy)
Laura Wilson (Academy)	Verena K. Ochanine (Academy)
	Paula Sanz (Academy)
Posaune	Geoffroy Schied (F)
Andreas Klein* (D)	Timothy Summers (USA)
Matthew McGeachin (Academy)	Laura Urteaga (Academy)
Mark Hampson (GB)	Yi Yang (CHN)
Daniel Steppeler (Academy)	
	Violine 2
Tuba	Tilman Büning* (D)
Sérgio Carolino* (P)	Stephanie Baubin (A)
Fraser Russel (Academy)	Ricardo Caraceni (Academy)
	Laura Custodio (Academy)
Pauke	Christian Heubes (D)
Martin Piechotta (D)	Tobias Isemann (Academy)
	Jana Ludvickova (CZ)
Schlagzeug	Anna-Maria Malm (A)
Rizumu Sugishita (J)	Joan Mestre (Academy)
Malika Malinova (Academy)	Ludovica Nardone (I)
Guillermo Andres Ospina Martínez (Academy)	Neus Navarrete Gonzalez (Academy)
	Sonja Starke (D)
Piano / Celesta	
Holger Groschopp (D)	

Viola
Beatrice Muthelet* (F)
Florent Bremond (F)
Marie Chilleme (F)
Marie Louise De Jong (Academy)
Lilith Mhkitaryan (Academy)
Hanne Skjelbred (N)
Alisa Smith (Academy)
Caroline Vischer (Academy)
Ylvali Zilliacus (S)
Yodfat Miron (ISR)
Violoncello
Frank-Michael Guthmann* (D)
Stefan Faludi (D)
Nils Hobinger (Academy)
Valerie Hoffmann (Academy)
Heather Moseley (Academy)
Silvia Sánchez (Academy)
Martin Leo Schmidt (D)
Stefan Ueberschaer (D)


Kontrabass
Onur Özkaya* (TR)
Rohan Dasika (Academy)
Apostol Kosev (BG)
Mariona Mateu Carles (Academy)
Noik Park (Academy)
Wouter Swinkels (NL)

\* Stimmführer  
 \*\* Konzertmeister  
 \*\*\* Fernhorn

## MCO ACADEMY

Die MCO Academy ist ein praxisorientiertes Ausbildungsmodell für hochqualifizierten Orchesternachwuchs. Sie ist eine Kooperation zwischen dem Orchesterzentrum|NRW in Dortmund und dem Mahler Chamber Orchestra und entstand 2009 im Rahmen der NRW-Residenz des Orchesters. Das Programm umfasst über das gesamte Jahr verteilte Aktivitäten wie Workshops, Probespiele, Individualunterricht und Spielpraxis und findet seinen Höhepunkt in der alljährlichen MCO-Academy-Konzerttour, für die sich die Studierenden durch ein Probespiel qualifizieren müssen. Auf dieser Tour erleben die Akademisten in den Reihen des MCO und unter der Leitung bedeutender musikalischer Persönlichkeiten eine intensive Arbeitswoche am Orchesterzentrum|NRW mit drei abschließenden Konzerten in den Philharmonien von Essen und Köln und im KONZERTHAUS DORTMUND. Bisher leiteten Daniel Harding, Pierre Boulez, Esa-Pekka Salonen, Ton Koopman, Pablo Heras-Casado und Peter Eötvös Konzerte der MCO Academy.

Das Orchesterzentrum|NRW ist eine gemeinsame Einrichtung der vier Musikhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Detmold, Düsseldorf, Essen und Köln) und die europaweit erste hochschulübergreifende Ausbildungsstätte für angehende Orchestermusiker. Im Masterstudiengang Orchesterspiel werden Studierende in vier Semestern praxisnah und zielgerichtet auf eine Karriere in renommierten Orchestern vorbereitet. Für Absolventen einer Musikhochschule, die ihre Zukunft in einem Orchester sehen, bietet dieses Masterstudium eine umfassende Spezialisierung. Die MCO Academy ist international vernetzt mit Partnern in Spanien (Jove Orquestra Nacional de Catalunya), England (Royal Northern College of Music) und Australien (Australian National Academy of Music). Für das heutige Konzert haben sich insgesamt 46 Studierende aus NRW und aus den Partnerinstitutionen qualifiziert.

Die MCO Academy wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. 

## HEINZ HOLLIGER

Heinz Holliger gehört zu den vielseitigsten und außergewöhnlichsten Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Geboren in Langenthal, studierte er in Bern, Paris und Basel Oboe, Klavier und Komposition.

Nach ersten Preisen bei den internationalen Wettbewerben von Genf und München beginnt seine Karriere als Oboist, welche ihn in alle grossen Musikzentren führt. Im ständigen Austausch von Interpretation und Komposition erweitert er die spieltechnischen Möglichkeiten des



Beratung - Konzeption  
Projektbegleitung - Review

Ulrich B. Boddenberg  
Consultant - Fachbuchautor

Wissensmanagement  
Informationsmanagement  
Echtzeit-Kommunikation  
Mobile Lösungen, Messaging  
hybride Cloud-Integration  
Intranet - Extranet - Internet

mit Technologien von  
Microsoft, Cisco und Apple  
SharePoint, Lync, SQL, Office 365

Tel.: 0231 / 222 458 - 222  
E-Mail: ulrich@boddenberg.de

www.boddenberg.de

Instruments und setzt sich mit großem Engagement für die zeitgenössische Musik ein. Einige der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart widmen ihm ihre Werke. Zugleich setzt er sich auch für wenig bekannte und einseitig interpretierte Komponisten ein.

Als Dirigent arbeitet Heinz Holliger seit vielen Jahren mit weltweit führenden Orchestern und Ensembles zusammen, darunter die Berliner Philharmoniker, das Cleveland Orchestra, das Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, das Philharmonia Orchestra, die Wiener Symphoniker, die Wiener Philharmoniker, das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg und Stuttgart, das WDR-Sinfonieorchester Köln, das hr-Sinfonieorchester, das Tonhalle-Orchester Zürich, das Orchestre de la Suisse Romande, das Orchestre de Chambre de Lausanne, das Budapest Festival Orchestra, das Orchestre National de Lyon und das Orchestre Philharmonique de Strasbourg. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn auch mit dem Chamber Orchestra of Europe.

Heinz Holliger ist Träger zahlreicher Auszeichnungen und Preise (»Komponistenpreis des Schweizerischen Tonkünstlervereins«, »Léonie-Sonning-Musikpreis« der Stadt Kopenhagen, »Kunstpreis der Stadt Basel«, »Ernst-von-Siemens-Musikpreis«, »Musikpreis der Stadt Frankfurt«, »Premio Franco Abbiati della Critica Musicale Italiana« der »Biennale di Venezia«, Ehrendoktorwürde der Universität Zürich, »Zürcher Festspielpreis«, »Rheingau Musikpreis« u. a.) und Schallplattenauszeichnungen (»Diapason d'Or«, »Midem Classical Award«, »Edison-Award«, »Grand Prix du Disque«).

Heinz Holliger ist einer der gefragtesten Komponisten unserer Zeit, dessen Werke exklusiv von Schott Musik International verlegt werden. Am Zürcher Opernhaus erhielt seine Oper »Schneewittchen« nach Robert Walser große internationale Anerkennung. Zu seinen Hauptwerken zählen weiter der Scardanelli-Zyklus und das Violinkonzert.

Zahlreiche CD-Einspielungen mit Heinz Holliger als Oboist, Dirigent und Komponist sind bei Teldec, Philips und ECM erschienen. Beim Label SWR/Hänsler ist eine Reihe mit den bedeutendsten Orchesterwerken von Charles Koechlin mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart unter der Leitung von Heinz Holliger im Entstehen begriffen. Von den fünf bereits erschienenen Einspielungen wurde eine Doppel-CD mit Vokalwerken (Juliane Banse) mit dem »Midem Classical Award« 2006 und dem »ECHO Klassik« 2006 ausgezeichnet. Die Aufnahme von »Les Bandar-log« / »Offrande musicale sur le nom de Bach« erhielt 2009 einen »Grand Prix du Disque«.

#### HEINZ HOLLIGER IM KONZERTHAUS DORTMUND

Heinz Holliger ist bereits einige Jahre nicht mehr in persona in Dortmund zu Gast gewesen – zuletzt bei der Eröffnungs-Gala des »Internationalen Schubert-Wettbewerbs« 2003 –, seine Werke



jedoch erklangen noch im April 2013: Bariton Christian Gerhaher und Pianist Gerold Huber stellten bei ihrem Liederabend Werke Holligers denen Schumanns gegenüber. 🚗

## ANNA LARSSON

Die schwedische Hofsängerin Anna Larsson wurde am University College of Opera in Stockholm ausgebildet. Sie gab ihr internationales Debüt 1997 in Mahlers 2. Sinfonie mit den Berliner Philharmonikern und Claudio Abbado und ihr Operndebüt als Erda in Wagners »Das Rheingold« an der Staatsoper Berlin unter der Leitung von Daniel Barenboim.

Larsson hat sich ein großes Rollen-Repertoire erarbeitet: sie sang u. a. Kundry, Erda, Waltraute, Orphée, Fricka, Dalilah, Lucretia und Zia Principessa an Häusern wie dem Teatro alla Scala, der Wiener Staatsoper, Bayerischen Staatsoper, dem Royal Opera House in London, Teatro Maggio Musicale Firenze, Palau de les Arts Valencia, der Königlichen Oper Kopenhagen, Finnish National Opera und der Royal Swedish Opera sowie auf Festivals wie den »Salzburger Festspielen« und dem »Festival d'Aix-en-Provence«.

Bei ihren Konzerten beweist Larsson immer wieder ihre Stellung als international herausragende Interpretin der Werke Gustav Mahlers. Sie singt regelmäßig mit den großen Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Lucerne Festival Orchestra, dem New York Philharmonic, den Wiener Philharmonikern, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia sowie dem Chicago Symphony, Los Angeles Philharmonic, London Symphony und London Philharmonic Orchestra.

Sie singt beinahe das gesamte Repertoire für Altstimme und Orchester unter so renommierten Dirigenten wie Mehta, Salonen, Jurowski, Rattle, Pappano, Dudamel, Osawa, Wigglesworth, Manacorda, Masur, Maazel, Gilbert und Harnoncourt.

Im Dezember 2010 wurde Anna Larsson von König Carl Gustav von Schweden zur Hofsängerin ernannt und eröffnete 2011 ihr eigenes Konzerthaus: Vattnäs Concert Barn in Vattnäs bei Mora in der Region Dalarna.

Derzeitige Engagements umfassen die Rolle der Kundry im »Parsifal« am Teatro Comunale in Bologna und Herodias in »Salome« an der Royal Swedish Opera in Stockholm. Im Sommer 2014 sang sie die Gaea in Strauss' »Daphne« am Théâtre du Capitole in Toulouse. Im Herbst sang Larsson mit großem Erfolg in Amsterdam die Waldtaube in Schönbergs »Gurreliedern«. Im Frühjahr 2015 tritt sie als Klytämnestra in »Elektra« an der Wiener Staatsoper auf. 🚗



# STELL DICH DER KLASSIK.

**SA 21.02.2015 + SO 22.02.2015**

Gewandhausorchester Leipzig, Riccardo Chailly | *Werke von Tschaikowsky und Rachmaninow + Werke von Mendelssohn Bartholdy und Mahler*

TEXTE Renske Steen

FOTONACHWEISE

S. 04 © Daniel Vass

S. 08 © Anna Thorbjörnsson

S. 14 © Petra Coddington · Konzerthaus Dortmund

S. 18 © Petra Coddington · Konzerthaus Dortmund

S. 26 © Anna Thorbjörnsson

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Katrin Philipp

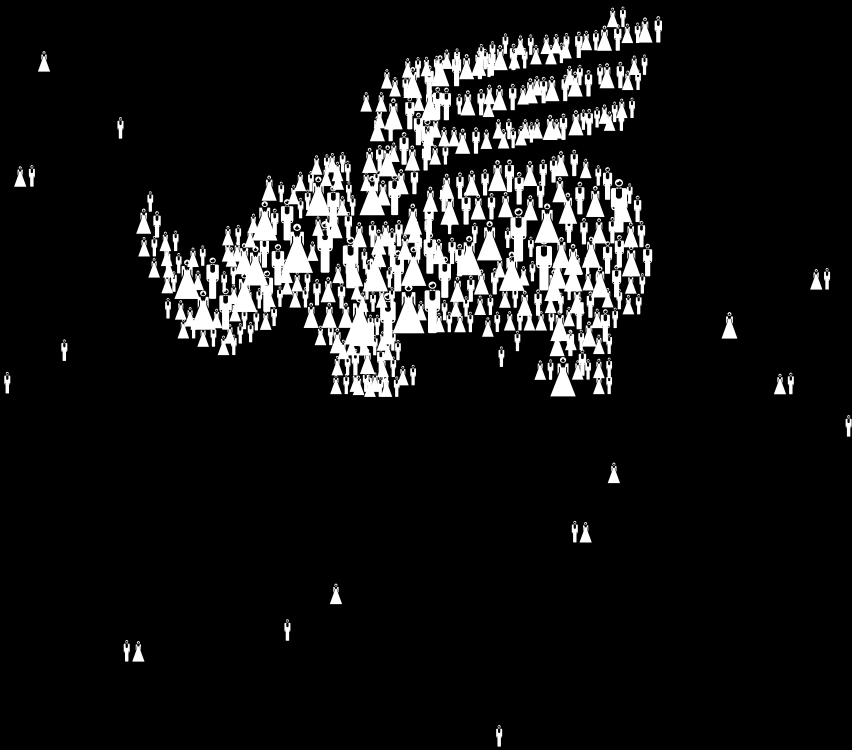
KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Katrin Philipp · T 0231 - 22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.  
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.  
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

**IMPRESSUM**



## **FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V.** GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)



